

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

44. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 2. November 1852.

Inhalt.

Erwiderung. — Frauenverein. — Bibelstunde. — 37 Bekanntmachungen.

Erwiderung.

(Eingefandt.)

Der allem Anschein nach wohlgemeinte Aufsatz im 44. Stück des patriot. Wochenblatts veranlaßt einen Leser jenes Blattes zu nachstehender Erwiderung.

Der Verfasser meint, daß die Führer beider Parteien, aus welchen die Wahl der Abgeordneten zu geschehen pflegt, den extremen Richtungen angehören. Wenn Alles das extremen Richtungen angehörte, was sich nicht zum Centrum bekennt oder zu dem großen Haufen derjenigen schlägt, die theilnahmlos oder doch nichts als augenblickliche Unterhaltung suchend dem vor ihren Augen aufgeführten Schauspiel zusehen, dann allerdings würde der Herr Verfasser Recht haben. In der That aber zerfällt die rechte wie die linke Seite, im Leben sowohl wie in den Kammern, in mehrere gefonderte Fractionen, von welchen jede ihre Führer und vorzugsweise diese in die Kammern zu bringen sucht. Die beste Widerlegung der hier ausgesprochenen Meinung aber giebt die Aufstellung des Herrn Prof. Eiselen als Candidaten der conservativen Partei. Diesem wird selbst der Hr. Verfasser schwerlich

den Vorwurf einer extremen Richtung machen, so wenig als dem Minister von der Heydt oder dem Geh. Rath Bertram, von welchen alle in bei der Besprechung der conservativerseits gewählten Wahlmänner die Rede gewesen ist.

Was die Wiederherstellung alter, auch der veralteten, ungerechten und unhaltbar gewordenen frühern Zustände betrifft, so will unsres Wissens kein Mensch Zustände wieder herstellen, die mit Recht eine solche Bezeichnung verdienen. Dagegen ist man allerdings darüber keinesweges einverstanden, welche Zustände mit jenem Namen belegt werden dürfen und was an ihre Stelle treten soll. Es ist wohl nicht schwer zu übersehen, daß es zur Entscheidung so schwieriger Fragen mehr bedarf, als einiger allgemeinen Redensarten von dem Grundsatz gleicher Besteuerung für alle Staatsbürger und von den frühern Bevorrechtungen der Rittergutsbesitzer. Wer die Aufrechthaltung solcher sogenannten Bevorrechtungen vertheidigt, der thut das, wenigstens im Allgemeinen, nicht im Interesse der Rittergutsbesitzer (zu welchen übrigens Christen und Juden, Bürgerliche und Adelige gehören und deren Bevorrechtungen jeder Bauer erwerben kann), sondern im allgemeinen Interesse, welches gar nicht selten mit den übereinstimmenden Ansichten und Wünschen der überwiegenden Mehrzahl unvereinbar ist.

Wie es hier mit Grundsätzen alle in nicht gethan ist, das möchte vielleicht eine Erfahrung aus dem Leben des Einsenders deutlich machen. Sein Vater war ein mittelloser Mann, ohne alles Vermögen mit 10 lebenden Kindern. Mit fremdem Gelde, das vermögende Freunde bis auf den letzten Thaler vorstreckten, kaufte er ein schönes Grundstück in einer der Residenzstädte Preußens. Dasselbe trug nach dem Tode des Besizers einen jährl. Mietheschilling von c. 750 Thln., und war durch ein besonderes Privilegium in Friedenszeiten von jeder Cinquartierung frei. Bald nach vollzogenem Kauf wollte der Magistrat diese Befreiung von der Cinquartierungslast wegen des Grundsatzes gleicher Besteue-

rung für alle Staatsbürger nicht respectiven. Allein mein Vater, welcher jene Bevorrechtung mit bezahlt hatte und ohne dieselbe seinen Gläubigen unmöglich hätte gerecht werden können, gewann den angestellten Prozeß in allen Instanzen. Ich meine, mit vollem Recht, und halte dafür, daß es mit den sogenannten Bevorrechtungen der Rittergutsbesitzer zum Theil eine ähnliche Verwandtniß haben möchte. Ein anderes Beispiel für das eigentliche Sachverhältniß geben unsere Halloren ab, welche in Folge des berüchtigten Jagdgesetzes ohne Entschädigung ihrer alten Berechtigung zu freiem Fisch- und Vogelfang beraubt worden sind. Gegen diese Ungerechtigkeit habe ich mit meinen eigenen Ohren den verstorbenen Niemeyer, welcher doch wahrlich der extremen Richtung der jetzigen rechten Seite nicht angehörte, in der Nationalversammlung Protest erheben gehört. Wenn man nun zugestehen muß, daß im October 1848 den Halloren offenes Unrecht geschehen ist, soll man dann darauf dringen, daß unter so glücklich veränderten Zeitverhältnissen gegen die Rittergutsbesitzer in ähnlicher Weise verfahren werde?

Ein Leser des patr. Wochenblatts.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 2. Novbr. Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung. Dryander.

Bibelstunde.

Freitag den 5. Nov. Abends 7 Uhr wird von Dr. Tholuck die Bibelstunde wieder angefangen und mit dem Brief an die Römer fortgefahen werden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von G. Lauer.

Bekanntmachungen.

Bei der heutigen Versammlung der Wahlmänner des Saalkreises, welchen sich ein Theil der Wahlmänner aus der Stadt Halle angeschlossen hatte, sind als Candidaten zur Deputirtenwahl

Herr Professor **Gifelen** in Halle für die Stadt Halle und

Herr Rittergutsbesitzer **v. Krosigk** auf Popitz für den Saalkreis

in Vorschlag gebracht, und nach einer ausführlichen Discussion entschied sich die Versammlung fast einstimmig dafür, die Wahl der vorgenannten Herren zu unterstützen. Wir bitten die mit uns gleichgesinnten Wahlmänner der Stadt Halle, so wie die abwesend gewesenen Herren Wahlmänner des Saalkreises sich dieser Wahl anschließen zu wollen.

Beidersee, den 29. Oktober 1852.

Volze, Pfarrer in Dieskau. **H. Bartels**, Brodforb. Amts-Rath **Meyer** aus Wettin. Pastor **Rudolph** aus Trotha. **Gisentraut**. **C. Braumann** aus Wieskau. **Jaenicke** aus Löbejün. **Reißbach** aus Löbejün. **Cruß** aus Beesen-Laubingen. **Biedermann**, Pastor in Lettin. **A. Overth** aus Morl. **Schwen**, Pastor in Beesen-Laubingen. **Güstel** aus Dömnitz. **Ludwig Blosfeld**. **Wassermann** aus Siebichenstein. **Dalchow**. **Haedicke** aus Sennewitz. **Hoffmann**, Anspanner aus Dieskau. **L. L. Reil**. **Wittmann** aus Neglitz. **Barth** aus Wallwitz. Dr. med. **Stephan**.

Bei meinem Clavierunterricht sind wöchentlich zwei Stunden frei geworden und zu besetzen. Gefällige Anmeldungen für Schüler oder Schülerinnen bitte ich ge-
neigtest abzugeben H. Steinstraße Nr. 211.

Amalie Friedrich.

Der frühere **Kreßschmann'sche** Meublesaal in der Brüderstraße Nr. 221, zur Niederlage oder Aufbewahrung local sich eignend, ist sofort zu vermieten. Näheres im selben Hause parterre links.

Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir ein
Kleidermagazin

unter der Firma:

von **Naumann, Wolf und Naaf,**
 in Halle, Brüderstraße Nr. 226,

welches sich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum bei Bedarf von Bekleidungsstücken der modernsten und dauerhaftesten Arbeit aller Art unter der Versicherung der reellsten Bedienung hiermit ergebenst empfiehlt.

Bestellungen werden jederzeit aufs schnellste und billigste ausgeführt.

Halle, den 2. November 1852.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeig, daß ich am heutigen Tage Leipzigerstraße Nr. 319 eine

Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung eröffnet habe. Durch eine reelle Bedienung und die möglichst billigsten Preise hoffe ich mir das Vertrauen der mich Besprechenden zu erwerben und zu erhalten.

Gustav Kohlig.

Brennholz-Auction.

Mittwoch den 3. Nov. d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf der **Teuscher'schen Mühle** 24 Klafter trocknes, meist bares Brennholz gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sehr gute Magdeburger Speisekartoffeln, die Nege 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., sind wieder zu haben in meinem Keller, Brüderstraße Nr. 223 unter der **Wolff'schen Leihbibliothek.**

A. Holzmacher.

Ein noch ganz guter blauer Herrentuchmantel ist zu verkaufen **Barfüßerstraße Nr. 126.**

Gehörkranken und Nervenkranken (Epileptie, Lähmung u.) ertheile ich jeden Nachmittag von 1—3 Uhr Rath. Halle, Kl. Berlin Nr. 414.

Dr. Tieftrunk, prakt. Arzt.

Auction von Fässern.

Donnerstag den 4. Nov. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gehöfte von C. G. Frisch & Comp., Paradeplaz hier:

eine Parthie große Lagerfässer (für Brauereien u. s. w.), **Del-, Packfässer** u. dgl. m.


Brandt,

Auct.: Commissar u. gerichtl. Taxator.

Holzauktion.

Mittwoch den 3. Nov. Nachmittags 2 Uhr soll vor dem neuen pfännerschaftlichen Siedehause eine Quantität alter Bohlen, Bretter und Bauholz meistbietend verkauft werden.

Zu kaufen gesucht werden: ein Haus, für einen Fleischer passend; ein Haus nahe bei der Halle gegen 200 Ebl. Anzahlung. **Zu verkaufen** ist ein Haus mit 75 Ebl. Niehsrertrag für 1000 Ebl., gegen 600 Ebl. Anzahlung. **A. Linn,** Lucke Nr. 1386.



 + Alte Schirme werden gekauft, auch reparirt, resp. neu überzogen Erdel Nr. 793.

Bohnen, Erbsen, Linsen und Hirse, Alles ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt billigst
der Mätkler **Sch a f,** Neustadt Nr. 578.

Trockne Gese

empfehle stets frisch


S. Gabelmann,
Gellstraße Nr. 1251.

 **Gummi: Ueberschube** 
jeder Art werden gefertigt und alle vorkommenden Reparaturen angenommen bei

Fr. Leh n i g, Strohhoßspitze Nr. 2110.

Alle vorkommenden von Gummi und Guttabercha zu fertigende wasserdichte Arbeiten nimmt an

Fr. Leh n i g.

 **Eine große Parthie Nesterleinwand** in verschiedenen Größen, bedeutend unter Fabrikpreis, empfiehlt
L. Cohn, Leipzigerstraße.

Es sucht eine Herrschaft zum 1. Jan. k. J. eine Jungfer, die anspruchslos und mit guten Zeugnissen versehen ist; mit feiner Wäsche und Plätten Beschäftigt weiß, gut näht und vielleicht etwas schneidert. Nähere Auskunft wird kleine Ulrichstraße Nr. 1009 eine Treppe hoch ertheilt.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches mit Plätten und Weißnähen, überhaupt mit allen häuslichen Arbeiten überein kommen kann, wünscht sogleich eine Stelle. Zu erfragen Nr. 626 an der Moritzkirche.

Ein Stubenmädchen aus einer Gastwirthschaft welche gute Zeugnisse hat, sucht sofort eine ähnliche Stelle. Näheres bei Frau Möbius, apfenstraße Nr. 655.

Eine Stube, Kammer, Küche, Feuerungsgelaß steht zu Neujahr an ruhige Leute noch zu beziehen Zapfenstraße Nr. 655.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen findet sofort einen Dienst Herrenstraße Nr. 2046.

Schlafstellen für 3 — 4 junge Menschen stehen offen Klausstraße Nr. 872 im Victualien-Laden.

Einige anständige Leute können noch in Kost und Schlafstelle genommen werden Kannische Straße 498.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Wittman, Leipzigerstraße Nr. 281 dem Löwen gegenüber.

Tardel, Schneidermstr.

Schlafstellen mit oder ohne Kost sind zu finden Märkerstraße Nr. 444. Billhardt.

Ein gut gearbeiteter Schreibsecretair (Birkenmaßer) steht zu verkaufen Mittelstraße Nr. 136 im Hinterhause.

Wohnungsanzeige. Ich wohne jetzt in der Märkerstraße Nr. 410. Hofrath Schwabe.

Sofort zu vermieten zwei trockne Keller im Kreisgerichtsgebäude. Näheres beim Kastellan Karnstadt daselbst.

Nechten westind. Honig, à 1/2 4 Sgr., empfiehlt
S. A. Timmler, Nr. 700.

Todesanzeige.

Pöblich und unerwartet entriß uns gestern Nachmittag halb 4 Uhr der Tod unsere liebe freundliche Tochter Anna Koch, in einem Alter von 8 Jahr 4 Monat. Dieselbe hatte vor drei Wochen einen Pflaumenkern verschluckt, welches die Ursache ihres schnellen Todes war. Gott der Allmächtige möge jede Eltern vor solchem Unglück bewahren, uns aber seine Gnade und seinen Beistand verleihen. Zugleich bitten wir alle Freunde, uns ihre stille Theilnahme nicht zu versagen.

Halle, den 31. Oct. 1852.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag den 7. November ist das große **anatomische Museum** im Rathskellersaale unwiderruflich zum letzten Male zu sehen. Auch sage ich dem geehrten Publikum zu Halle und Umgegend meinen innigsten Dank für den gütigen Besuch und bitte, bei meinem kurzen Aufenthalte mich noch zahlreich zu beehren. — Dienstag und Freitag von Abends 6 — 9 Uhr separat für Damen.

A. Präuscher.

Männerliedertafel.

Unsere zuhörenden Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß die nächste Soiree Freitag den 5. Nov. in der Weintraube stattfindet. Billete an bekannten Orten. Der Vorstand.

Es ist ein grünseidner Regenschirm, auf dessen Knopf der Name des Besitzers verzeichnet ist, irgendwo stehen geblieben. Man bittet ihn Brüderstraße Nr. 222 abzugeben.

In Nr. 678 sind ein Paar zugeflogene Tauben gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten binnen drei Tagen abzuholen.

Unter heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft von der Brüderstraße Nr. 226 nach dem Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725 neben dem Buchhändler Berner. C. A. Pohlmann jun.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)